

SIMPLICISSIMUS

Abo-nemmen vierzehn-täglich 1 Mst. 80 Pf.
Vollige Ausgabe

Illustrierte Wochenschrift

Post-Beilagskatalog: Nr. 766
Vollige Ausgabe

(Alle Rechte vorbehalten)

Max und Moritz

(frei nach Wilhelm Busch)

(Zeichnung von Th. Ch. Heine)



Ach was muß man von der bösen
Jugend hören oft und leßen!
Kaum hat man sich hingestellt,
Wird schon der Respekt verlobt.

Aber wehe, wehe, wehe,
Wenn ich an das Ende sehe!
Um die Monarchie zu retten,
Sicht man mit den Bajonetten.

Gott sei Dank! Dann ist's vorbei
Mit der Übelthäerei.



Die vornehme Tochter

Von
Kurt Aram

Der Amtsräther legte seine schwere Kappe auf den Kinnlisch, sog seinen Ueberzieher aus und wollte sich setzen. Da fiel er mitten in der Bewegung ein und schwankte in die Luft. Das ist doch toll, sagte er und schwankte wieder. Er stürzte die Türe zum Gang und schwankte dahin. Eine Schwinefrau, eine Graschwinefrau! Er drückte hastig auf die Schelle. Sofort erschien der Geist des Amtsräthers. „Habt ihr denn alle mein Reben“, schoss ihm der Amtsräther an, „das sieht ja schon nicht mehr, das fünf! Wie lange soll das noch dauern? Werden die Aborte immer noch nicht gefertigt?“

Der Geistdämon protestierte: „Der Diner will net, er kann net, er darf net, bedarf net. Gestern is sei Tochter kommt, die fehlt net.“

„Was? Was geht die dumme Gang an?“

„Das sage ja net, Herr Amtsräther, daß net, e dumme Gang is die net. So sein, wie die is! So vornehm! Da is unserm Bürgermeister der Frau nie gege, gar nig.“

„Dann besitzt einen anbern, als der Diner?“

„Es giebt hier kein anbern, der die Arbeit hat, Herr Amtsräther.“

„Dann holt den Diner mal her. Ich werd ihm Mees leben!“

Der alte Diner wurde in die Amtsräthele geschoben.

„Diner, wie seit Ihr denn ans?“

Der alte Diner verlegte seinen neuen Hut hin und her und zupfte an seinem blauen Sonntagsrock.

„Seid Ihr toll, am Wettung so herum zu laufen, statt zu arbeiten?“

„Mei Dochter“, kammelte der alte.

„Die is wohl überzeughaft?“ fragte der Amtsräther grinsend und schwankte wieder einmal.

Da rückte sich der alte Hoch auf: „Auf mein Dochter los ich mir komme!“

„Ja ja“, lenkte der Amtsräther ein, „aber was soll das alles?“

„Sie is vornehm wön, un da freut mer sich doch.“

Der Amtsräther blies müdig Rausch von sich: „Da is ja wohl nichts mehr damit!“

Der Diner verstand nicht gleich.

„Do gibt Ihr wohl Euer füheres Geschäft auf?“

„Das net, Herr Amtsräther. Nur so lang sie da is, darf ich net.“

„Was das für sie denn für ein Geschäft?“

„Das weiß ich net.“

„So? ... So hat sie denn nicht davon erzählt?“

„Doch ... Sie is in Paris geweit. Un do hier will se nach Land.“

„Alle Weiter! Allein?“

„En Graf ob so was dat mit er reise.“

„Ah, und wenn reisst ja denn nach London?“

„Am Montag, iemorgome.“

„Und dann werdet Ihr?“

„Nach die Montag Rund domm ich. Herr Amtsräther, un bringt in Erdung. Ich merks allemal selber, es thut mich.“

Der alte Diner verschwand, und der Amtsräther wurde wieder lässig im Gesicht. Aber bissmal vor Lachen. „Das Geschäft temt ich“, murmelte er, „das Geschäft, das die betrifft.“

„Naat am Fenster und dñeite es der Lust wegen. Dann blickte er sorgfältig an die Hemter. „Was verbaust man doch in solchen Rest,“ und mitschlägig sah er auf seinen schon recht abgeragten Kopfroß. „Nicht mal nur Taschenspiegel hab' ich mehr bei mir. Wenn man denkt ... „heißer!“

Der Amtsräther wollte schon vom Fenster zurücktreten, da bemerkte er, daß ... „Donnerwetter“, sagte er und blieb am Fenster. „Gie sam der alte Diner zur Linken seiner vornehmen Tochter.“

„Donnerwetter! Und wo soll hammt von einem Abtrittsfeiger! Eine Sünde und Schande!“ Das dabei eigentlich eine Sünde und Schande war, wußte er im Augenblick wohl leicht nicht recht.

Hastig zog er seinen Ueberzieher an, und als er noch mal das Freie sah, sagte er ganz bestreit: „Wie is die Natur doch so läbst!“ Die schwere Kappe ließ er liegen und trat auf die Straße. Schwur wandte er sich nach rechts, wohinns die vornehme Tochter mit ihrem Vater die Schritte gesetzt, daß ihm sehr rechtzeitig sehr schlechter Rock ein; den besten Ueberzieher hätte er auch nicht grade an. Und wie mochte er sonst aussehen? Er wußte es nicht einmal, ob Spiegel und Blasen, wie er war. Schnell schritt er nach links weiter, bis er vor dem Laden des einzigen Barbiers und Heilsgesellen stand, in den er rasch eintrat.

Der Amtsräther Wohnung lag an ander Ende des Südbachs. Nur noch das Haus des Bürgermeisters war in der Nähe, und fünf Minuten entfernt der Bahnhof, ein Gebäude, wie es in allen kleinen Städten des Deutschen Reichs aussieht: ein rot getünchtes Altbauhaus, langweilig, aber prächtig, wenn man den Schieberpfeifen glauben will.

Der Amtsräther stand schon wieder an seinem Fenster. Da kamen zwei dicke Wölfe und begannen den Innenraum ihrer Hütte auf der Wiese, die zugleich als Viehställe ausliefen.

„Gud nur emal, habde isch so was gelehn!“ rief die eine und gab ein spiegeleifreies Knirsch auf. Die andere hatte gerade einen aus einer rostigen Bleibe regingen sich in den bewundrunden Ausbuddeln über ihre Wölche. Nach der Amtsräther schmollte. Gie so häblicher Anblatt war ihm lange nicht geworden.

Auf einmal hörte der Amtsräther die Stimme des Bürgermeisters: „Wölche, so komm doch schnell. Sieh nur, isch doch nicht unerhört!“ Der grüne Apotheker war die Richt und kam eilig näher. Die Frau Bürgermeister nahm sie am Arm und läßte sie an die Nachbrennen. „Du sollt mir so was geben! So was Unpassendes? Ist es nicht unangeständig, in solchen Zustand zu Bett zu gehen? Und die! Stinkdümpe!“

„Ach, wie net, wie wundernwert!“ jubelte die kleine Frau des Apothekers. „So was möcht ich auch haben!“ Die Frau Bürgermeister lächelte entzückt die Hände über den Kopf. „Aber künken, du sollt doch noch Kinder geboren! Seit doch nicht so leichtschlag! Diese Person, diese Dochter!“

„Abde isch endzündend!“ behauptete die Apothekerin mit breiten Fäden. „Wölfisch wie sie verlegen und knuste ganz leise.“ „Wo gau seitse Weibsfleder sind dabei?“ Sag, Auguste, tragen die sowas nicht? Das möcht ich allerdings auch unangenehm finden.“

„Ammal! Amal!“ rief die Bürgermeisterin wieder, „weil du's aufsch'pon?“

Die Bürgerin kam näher, eine fröhliche Person. Sie jagt summte ihre mächtige Stimme auf der Tafel. Eine ganze Wölche sagte sie kurz auf all das leicht Gefindel, das da vor ihr an den Seiten tanzte. Dann sagte sie gleich vor Gregging: „Förfischlich, zu entschuldig!“

„Ich merke meinen Mann veranlaßt, daß diei unglückliche Wölche sofort entseint wird“, rief die Auguste, „Recht so!“ sagte die Bürgerin. „Lang wird die ganze Stadt darüber.“

Ein großes Gemurmel drang an das Thür des Amtsräthers. „Wer Gott, Auguste, da kommt zu dir halbe Stadt,“ rief Amal. „Wie! Schmolz! wie Schmolz!“

„Gien so klobige Samstag habt uns Schmolzen!“

„Lang lange nicht mehr gelebt.“

Den ganzen Sonntag batterte die Wölche im Frühlingswind und der Frühlingssonne zum lautem Anger aller Wölbgeknoten und zu ihrer aller geliebten Freude.

Die Kirche war belast wie knap nur an den höchsten Festtagen. Man erwarte ein tödlich Wort von der Kanzel. Aber der alte, freundliche Herr da oben in den langen weißen Haaren sprach nur allgemeinen Entlaßspruch so freundlich und milde wie immer. Einige entwogen sogar einen Velchespruch und Konfession.

Saum hattet der alte Herr zu Hause seinen Talabgeleg, so kam ihm Amal geführt: „Dente dir, so eine Unerhörtheit! Die Dame is da und will dich sprechen. Aber sag, daß du mir jetzt deutlich mit ihr redst, hörst du, deutlich! deutlich!“

„Loh, Amale, das versteht du nicht,“ sagte der greise Herr und ging in sein Schlafzimmer.

„Was,“ fuhr die Frau auf, „deinen besten Koch zieht du auch noch an für die?“

„Loh, Amale, das versteht du nicht, wer weiß, was sie bedacht.“

Der Warter ging hinaus und trat etwas zaghaft in eine gute Stube. Er war ganz perplex, als er die Diener erblachte und machte eine tiefe Verbeugung. Mit einer eleganten Handbewegung lud ihn die Dame zum Sippen ein. Er grüßte sich und schwieg, so überwältigt war er. Er mochte sie nur immer ansehen.

Sie war ganz in Grün. Grüner Hut, grünes Kleid.

Sogar grüne Strümpfe hatte sie, was der Warter sehr mochte, wenn es auch noch so viel nicht hinsah, denn sie hatte gleichzeitig die Wölche überleben lassen. Grüne Handschuhe, weit ausgestreckte, grüne Schuhe. Und in der großen Hand ein grünes Sprachrohrchen mit einem goldenen Griff. Und die Taille war eine zarte, goldene Ketze geschlungen, an der, ebenfalls in Gold gesetzt, ein vierblättriges, grünes Krebsblatt hing.

„Sie kennen mich wohl nicht mehr?“ fragte die Dame freundlich.

„O doch, gewiß!“ heulte sich der alte Herr zu erwidern, „nur ... nur ...“

Die Dame lächelte sehr liebenswürdig und lachte nach ihrer Taufe, was offenbar ein schwieriges Mandor war, dem der Warter kaum um nicht Angst zuließ.

Endlich kam ein grüner Portemonee auf die Tafel, sehr prächtig, dem die grüne Hand einen Hundertmarkstein entnahm, den sie dem verblüfften Warter überreichte.

„Sie drängte mich, Ihnen, meinem altem Seelengänger, diese kleine Gade für Ihre Männer zu überreichen.“

„Sehr liebenswürdig!“ kammelt der Warter. Die Dame erhob sich und im Hintergrund sangen sie noch: „Witte empfahlen Sie mich an Ihren Frau Gemahlin. Ich habe leider keine Zeit mehr, hochwürde ich sie gegen bezügt haben.“

„Kun?“ fuhr Amale herein.

„Sie is doch ein gutes Weilen“, meinte der alte, „doch, das hat sie mir für unsere Männer gehabt.“

„Nob das hat da angenommen, in ein Sündergeld, soll es vor der grünen Fähre zu werken?“

„Nob das, Amale, konfessiert der Amtsräther mit Gewissheit, als er aufs Gesicht kam, daß es immer noch hant. Von Daus des Tages, ja er die vornehme Tochter war noch hier, heute war sie ganz schwarz, auch die eleganten Säcken waren ebenholzfarben, das Kleid war grub geschnitten. Aber zu einer Auskündigung kamt's nicht. Sie lächelte nur etwas müßig, wenn sie ihm beigeute. Auch die anderen Herren machten offenbar gar keinen Gedanken auf sie.“

Der Amtsräther konfessierte der Ueberzieher mit Gewissheit, als er aufs Gesicht kam, daß es immer noch hant. Von Daus des Tages, ja er die vornehme Tochter war noch hier, heute war sie ganz schwarz, auch die eleganten Säcken waren ebenholzfarben, das Kleid war grub geschnitten. Aber zu einer Auskündigung kamt's nicht. Sie lächelte nur etwas müßig, wenn sie ihm beigeute. Auch die anderen Herren machten offenbar gar keinen Gedanken auf sie.“

„Wie!“ rief der Amtsräther, konfessiert der Ueberzieher.

„Gehe, der Ueberzieher erschien.“

„Wit der Diner noch?“

„Bamöß!, Herr Amtsräther.“

„Dann ruhen Sie sich.“

Diner kam: „So ist gemacht, alles in Ordnung, Herr Amtsräther.“

„Ihre Tochter?“

„Gehern Awend is se wieder abgesetzt.“

„Wie! habt ihr denn hier geseten?“

„Wie! Ze, Herr Amtsräther, so was is mir mehr wie Daut wie mit Dochter. So kleine, enge Verhältnisse, wie je gesagt hat, daueret ja se zu vorehmen wön.“

„Na, Diner, hand aus! Herz. Gschäf hat se doch genüß hier.“

„Met Dochter? En Gschäf? Hier?“ Der alte lachte laut. „Die will höhr häns, unner em Graf heizt die auf! Da verlaßt Se jch druff! Witze Se, was, de pringt auf!“

„Die Herrs hier hält all zu lange Haaren an zu lange Daus! Das war net mehr Wobe! Daderbei hat je gelacht, grad wie als heiße Wäsche, garnet, als wenn se jo seinen Frühstück war.“

„Guten Morgen, Diner.“

„Guten Morgen, Herr Amtsräther.“

Der Amtsräther zog seinen Taschenspiegel herum und betrachtete, leisend seinen kleinen Schädel und die langen Ohren.

Na ja!

Teilnahme

(Zeichnung von E. Thöni)

Hoffouriere, Kammerdiener
Tuscheln leise in den Gängen.
Zwei Minister im Gespräch
Lassen ihre Ohren hängen.

Achselzuckend sieht man einen
Hochberuhmten Kanzler gehen.
Irgendwas hat sich ereignet
Irgendwas ist uns geschehen.

Durch die nationalen Blätter
Sieht man leichte Schatten huschen;
Diesmal läßt sich's leider, leider,
Leider nicht mehr ganz vertuschen.

Ach wie hätt' man gern bewundert
Treuergeben, Dienstbesessen!
In das schöne, sille Wahser
Hat man einen Stein geschmissen.

Hum! Hum! Hum! so hört man sagen
Selbst in dem Beamtenkreise;
Schene Blicke, Husten, Räuspern,
Aber selbsterklärendlich leise.

Nur der Mann im Arbeitskittel
Will von all' dem nichts begreifen;
Lächelnd liest er in der Zeitung
Und beginnt ein Lied zu pfeifen.

Peter Schlemihl

Lieber Simplicissimus!

In einer Mittelstadt einer preußischen Provinz
ist Freitag. Während der Sitzung derselben
erscheint, sein hohes Interesse bezeugend, der Ober-
präsident der Provinz; er lauscht den Vorträgen,
hört und wieder eine Notiz auf ein Blatt machend.
Endlich glaubt er, seiner Verpflichtung nach-
gekommen zu sein und entfernt sich, den Zettel
achtlos liegen lassend. Derselbe wird von den
Nobsnern, neugierig, welche besond're Momente
den hohen Gast gefestt haben möchten, betrachtet
und sie finden auf demselben — — — nur
Corpsjäkel!

In einem Gesellschaftsblatt hieß es füglich: Mit
dem Glosterklag'e s' Uhr 15 Minuten betrat
Se. Durchlaucht den Empfangssaal. Kurze Zeit
darauf verständete der Oberhofmarschall den Ein-
tritt des hohen Gastes in den Gesellschaft durch
dreimaliges Aufschlagen.



„Herr Baron, meine Frau hat gestern einen Sohn bekommen.“ — „So, wen haben Sie denn im Verdacht?“

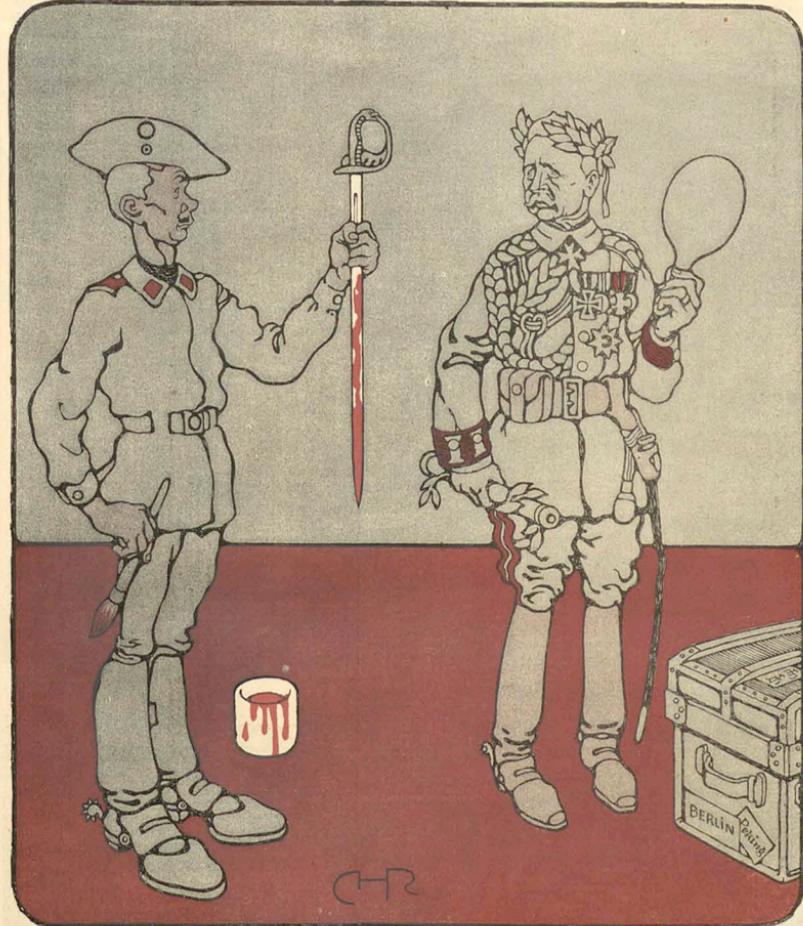
Aus Tirol

(Zeichnung von E. Thöny)



„Du, Loisl, wer iich sell g'weisen, der Andre Höfer?“ — „Sell kunn'ßt lei wissen, des is der, der wo den Feigenkaffee erfunden hat.“

Vorbereitungen zur Heimkehr



„Iß der Säbel so blutig genug, Herr Generalfeldmarschall?“

Mein Falke

Es sah der Frühling lockend in mein Haus,
Da hör' ich jubelnd einen halben Schreiern,
Und leise sprach ich: Ewig ist es aus,
Es ist für ewig aus nun mit uns zweien!

Du ziebst so hoch wie damals Ring an Ring,
Denn du bleibst stark, Freund meiner Wanderjahre!
Doch ich ward schwach und meine Jugend ging
Wie einst Delila ging mit Simsons Haare.

Tot ist die Kraft, mir selbst Gesetz zu sein,
Und die Canaille Alltag zwang auch mich! —
Ich hör dich suchend um die Scheiben schreien
Und seufz die Sten und weine bitterlich! — — —
Georg Duffe-Palma

Frühling

Die Luft, die riecht nach Frühling,
Und ich bin nicht allein,
Wenn ich so für mich geho
Und auf der Erde sehe
Den frischen Sonnenchein.

Ich war einmal so frauig
Vor nicht sehr langer Zeit.
Es grünte, Vögel sangen,
Ich weinte vor Verlonjen
In meine Einsamkeit.

Das ist nun anders werden,
Ich bin nicht mehr allein,
Wenn ich im Frühling sehe
Und in das Grünen sehe —
Du wirst jetzt bei mir seir.

Emanuel von Bodman

Kirchweihprügel

(Zeichnung von J. H. Cugy)



„Was wollen Sie?“ — „Meinmann.“ — „Was?“ — „Trezzl, i brand'n. Ös habis n' da herin, iho seit 'n lechten Kintz als corpus dallet.“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Billige Ausgabe pro Nummer 15 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (12 Nummern) 1,80 M. (bei direkter Zusage unter Kreuzband im Inland 2,25 M., im Ausland 2,45 Mk.). Die Luxus-Ausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf besserem Papier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusage unter Kreuzband im Inland 3,75 M., in Rollen verpackt 5 M., im Ausland nur in Rollen 6 M.).

Ergänzung der täglichen Nahrung

mitteilt kleinere Quantitäten von

Dr. Hommel's Haematogen

bewirkt bei Kindern jeden Alters wie Erwachsenen
Gesundheit, concentrierte Haemoglobin,
D. R.-Put. Nr. 81391, 70,0, chemisch
reines Glycera 20,0, Wein 10,0

schnelle Appetitzunahme & rasche Hebung der körperlichen Kräfte & Stärkung des Gesamt-Nervensystems.

Wahrung vor Fälschung! Man verlangt ausdrücklich „Dr. Hommel's Haematogen“. Von Tausenden von Arzten des In- und Auslandes länderweit angewandt.

Billigere
Badreinen gibt es viele, aber keine besseren als die Exceltaur Pneumatics.

Starke eiserne Flaschenchränke

(für 100 Flasch. M. 12.—)
• 150 = 15,60
• 200 = 21,20
• 250 = 24,80
Pappflaschenchränke
Katalog, Pat. D.R.-Put. Nr.
mit versilberten Lagerstiften
empfiehlt die Fabrik von [47]
Joh. Nic. Dehler, Hof., Coburg 2.

Photographien
nach d. Leben
Akkodinette, Stereo-, Stereophot.,
kinetische, kinclerische
Coll. 100 Min.-Phot.
Katalog, Pat. D.R.-Put. Nr.
III. Catalog M. 2.—

Z. Becknagel, Natur., Kunsterl., München I.

ALT VATER
Gessler's echter
Kräuter-Liqueur.
Alleine Fabrikation:
Siegfried Gessler
k.u.k. Hoflieferant
Jägerndorf (Oesterreich).

HAARAUSSFALL
IST HEILBAR!
Schuppen, Kopfticke etc.
verdorbenen sofort erstickt,
fordern Sie
die praktische
und kostbare Tapete
gegen Haaraußfall
Pot. Horn, Haarspezialist,
Duren (Rhein.).

Flaschenchränke
mit dem Cole des Santes
bedruckt und
gefüttert (Ausfluss) schmücken
wenigen Tage.

Zambacapseln
gefüllt mit dem Cole des Santes
bedruckt und
gefüttert (Ausfluss) schmücken
wenigen Tage.

Viele Dankschreiben,
Heilen Blumen, Herzerholung,
bedruckt und gefüttert
wenigen Tage.

Vielen Dank für Ihre
herzliche Unterstützung.

GARRETT SMITH & CO.

Deutschlands älteste Special-Fabrik für den Bau von Locomobilen.

MAGDEBURG-BUCKAU 6.

Geringster
Kohlenverbrauch.
Neue
Zeugnisse,
Kataloge etc.
gratuit und franco.
Locomobilen
von 10-250 Pz.



Paris 1900:
2 goldene Medaillen.
Jahrespreis: 4 Mill. Mark.
Leistungsfähigkeit: täglich
2000 Pz. in Werte
von 13-15000 M.

PLUMEEYES

Garnartig unschädlich!
Bei Reisen nicht Durst zurück.

Bartwuchsbeförderer

(W. Z. h. Kaiserl. Patent- und Industrie-Akademie, Schwerin, Hoffmannsche, Augsburg, Rosenmüller, Berlin, der "Manneswärde", er wirkt da, wo man auch nicht sieht, und ist so leicht zu benutzen, kann man noch nicht; man braucht daher nur meinen Hinterkopf zu berühren, um sofort einen wirkenden Hartwuchsbeförderer A 3 n. d. M. K. Porto, 500 PLUMEEYES, BERLIN, Friedrichstrasse 90.



Wie werde ich energisch?

Durch die eisengespannte Metall-Liddeau-Lev., Rabatz-Gelung von Energieleistung, geschäftiger, lebhafter Gesellschaft, Schwerin, Hoffmannsche, Augsburg, Rosenmüller, Berlin, der "Manneswärde", er wirkt da, wo man auch nicht sieht, und ist so leicht zu benutzen, kann man noch nicht; man braucht daher nur meinen Hinterkopf zu berühren, um sofort einen wirkenden Hartwuchsbeförderer A 3 n. d. M. K. Porto, 500 PLUMEEYES, BERLIN, Friedrichstrasse 90.

Diese intensive geistige Innensprachnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, was dann mehr ungünstiges Fäulnisfamilienleben resultiert, als man ahnt. Wo derartiges wahrgenommen oder bestätigt wird, so ist es ratsam, das neue Ganzes nach Erfahrung zu informieren, entweder durch seinen Arzt oder durch diesen Beitrag unserer sehr instruktiven Broschüre mit edelstahl erzielbaren Gütesachen erster ärztlicher Anzeige, welche die geschilderten Grünen und zahrländlichen Altersbeschwerden Preise Mk. 0,80 franco als Doppelheft.

Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

O-Beine verdeckt der gesetzlich geschützte "Hosenknoten", Preis 2 Mk., Venusti dicker, A. Weithaler, Sali 1. Th. [164]

Fortwährender Bestand ca. 500 Pferde. Gross-Französische Holsfelder u. Baselländer, sowie die berühmten Litthauer-Jäcker-Schweizer-kanätscher Arbeitspferde, sowie Ponies treffen täglich in Berlin NW, Lehnitzstraße 1213. **S. Neuberg.** [165]

Abler Geruch aus dem Munde erfordert das edelste Oluz - "Bullin". Verpackt gegen Reiznarben (verlorengegangen). **Z. Weiser, Steinhausenburg (Baden).** [166]

Den schneidigsten und grössten Schnurrbart können Sie haben, wenn Sie mein wohlbekanntes Bartbeförderungs- und Schnurrbartmittel "Victoria-Creme" verwenden. "Victoria-Creme" ist die glänzendste Anerkennungsnahrungscreme der Welt. Wer sie benutzt, ist vorzüglich gewirkt, vollständig befriedigt." Kerpel, Otterberg, s. w. Fallan-zeige. "Victoria-Creme" ist ein wundervolles Mittel, in welchen Bartwachstumsalial mit der goldenen Medaille prämiiert angeboten werden. Bartbild lässt sich auf diese Weise leicht und sicher entfernen, ohne dass die Wirkung beeinträchtigt. Mein "Victoria-Creme" hat mit einem kleinen Fehler erworben, es wurde bekannt, dass es nicht hilft, wenn man es auf die Lippen aufträgt. Wo "Victoria-Creme" nicht hilft, helfen alle anderen Methoden, ebenso wie die Lippenpflege. Bei Nickerfolge, daher reist und ohne Risiko. Preis pro Dose: Stärke 1, 2 Mk., Stärke 3 Mk., in ungünstigem Fall kann man es auf die Lippen auftragen. Nachnahme, gegen Voranmeldung 20 Pf. Porto. Discretar Versand. Nur allein eicht von **Th. Papencordt, Neuendreie in Westf. No. 2.**

Continental PNEUMATIC
Für Fahrräder und Motorfahrzeuge
die beste Bereifung



Continental Caoutchouc & Gutta-Percha Co., Hannover.

Verantwortlich: für die Redaktion Dr. Reinhold Gehreb; für den Inseraten Teil Otto Friedrich, beide in München.

Verlag von Albert Langen, München. — Redaktion und Expedition: München, Schaffstraße 4. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.



NEUER Cartridge KODAK

No. 3

Negativgröße 8x10½ cm.
Bei Tageslicht zu laden.

PREIS M. 86.—

Wertheim Neuerungen
am verstellbaren Vorderteil.

Bei allen Händlern photograph.
Artikel zu haben.

Illustr. Praktisch gratis u. frco.

KODAK QES, m. b. H.
Friedrichstrasse 191 und 16 - BERLIN.

Hochrechte für Toilette —
Körper- und Gesundheitspflege.
Nasen-Dreieck Frisch u. Frei
aus Porzellan. D.R.G.M. Nr. 184776.

Abrasiv trei!
Schärfe nicht!



Herrliche Erziehung, wirksame
Bepflanzung der Nasenwände bei leicht,
zurückliegenden oder abgewinkelten Nasen.
Es ist für jedes Menschen
Kratzain! einf. u. begrenzt Anwendung.
Achtige Fabrikation! [604] Kd. Müller & Co., Leipzig-Gohlis 34.

Haarausfall,
Grauwerden der Haare,
Kopfschuppen
besiegelt sofort die
Dasda-Pomade

(reines Naturerzeugnis),
sobald daher in kleinen
Haushalte fahnen! a. Dose

Ernst & Co., Dresden,
chem.-cosm. Laboratorium.

Buch über die Ehe

m. Abb. 20, 1. Aufl. 1900,
Wiegand, M. 1,50.

Wiegand, M. 1,50.
ab Reichen, Gal. 1.
Kaufhaus, Gal. 1.

Über Curiosa etc. versch. 20 Pf. [41]

Kunstverlag A. KAHN, Hamburg L.

Jedermann sein eigner

Photograph!

Katalog und Ratgeber für Amateur-
Photographen und Fotografenfreunde.

**H. Richter, Optische
Werkstätte für Photographie**

Berlin C., Spittelmarkt.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Photogr.
Naturaufnahmen

menschl., weibl. und
kindl. Personen, Landschaften,
Probleme, 5-10 Mk. u. höher.

Kunstwerke, 10-20 Mk.

Wien 140
Kohlmarkt 2.

Schade!

(Zeichnung von Bruno Paul)



„Herrlichkeit sagen! sagen! Des wenn a Rödlin wär!“

Abonnement vierteljährlich 1 Mfl., 80 Pf.

Beiblatt des Simplicissimus

Illustrierte Wochenschrift

Verlag von Albert Langen in München

Der Simplicissimus erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Zollige Ausgabe pro Nummer 15 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 1.80 M. (bei direkter Zusendung aus Kreisland im Inland 2.25 M., im Ausland 2.45 M.). — Die Luxus-Ausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf besserem Papier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung aus Kreisland im Inland 3.75 M., im Ausland nur in Höhe 6 M.).

Dr. ing.

(Zeichnung von J. B. Engl)



„Gnäd' Frau, 's Kloset hat Verstopfung, soll i nei glei' n'Doctor kommen lassen?“

O d o l

Absolut bestes Mundwasser der Welt!



Empfehlenswerte Hotels u. Geschäfte:

Die Kette kostet in dieser Spalte:
Für ein halbes Jahr 24 Aufenthalte M. 25.—
oder 100.— Pfund in vorne.

Amerikum, Amtshotel-Hotel,
Südwest, Hot. Baderei, Dr. Schäffer,
Hotel Kaiserhof, Hotel am Frey-
markt, Hotel-Duell, Bürger, Direktor,
Bücherei, Breidenbacher Hof, Hot. I. R.
Wittgenstein, Hotel Kaiserhof,
Hotel Wallstraße Hof, Büttner, Preuß,
Gesellschaft, Hotel Kaiserhof,
Hotel Lamm, Kaiserhof,
Grauman, Bahnhof-Hotel.

Amsterdam, Hotel Europe, I. Mengel,
Lipps, Hotel de Prusse.

— Hotel Stadt, I. R. 9. Siegfried, 8. —
Hotel Stadt, I. R. 9. 21. 22. 23. 24.

Corinth, Hotel Victoria, Schönbrunner
Platz, Hotel Europa, I. Mengel.

Hotel Rheinischer Hof, Bielefelder Straße,
Hüttenstraße, Hot. Post, Gerecht, Gelingen-
bach, Hotel Kaiserhof, Hotel Kaiserhof,
Hotel Reich, Lippefeld, Hot. Rich. Schwarz,
Hotel Kaiserhof, Hotel Kaiserhof.

— Best. Hoffmann (I. R. 9. 21. 22. 23. 24.)

Bischöflich-O. Hotel (I. R. Hakenfelde), 13

Restaurant, Bürgergraben, G. J. Ostroff,

— Wein-Restaurant Schleicher, I. Mengel.

— Hotel Oberpollinger, I. R. Weißmann,

— Villa, Hotel Kaiserhof, I. R. 9. 10. 11.

Sommer, Gastwände, I. R. 9. 10. 11.

Wolff, Hotel garni, Kreuzkirche, 4.

— Hotel Kaiserhof, Hotel Garni, 149, n. Gef. Unten, Ecke 446, Gleis 5.

Bücherei, Hotel, I. R. 9. Post, 21. 22. 23.

Postamt, Hotel, I. R. 9. 21. 22. 23.

Druck, Salzmann's Hot. Blauer Stern, I. R.

Reichenbach, Hotel Kaiserhof, I. R. 9.

Kofelburg, Pension Hotel garni Käthe, I. R.

Gütingen, Pension Hotel garni Käthe, I. R.

Stuttgart, Hotel Margareti, I. R.

Haus, Hotel de Russie, C. Heineberg, Prop.

Haus, Hot. d'italia, Bauer, J. Grünwald,

— Hotel Kaiserhof, Hotel Garni, I. R.

— Hotel Continental, Praterstraße.

— Hotel Kaiserhof, Praterstraße.

— Hotel Kaiserhof, I. R. Badische, I. R.

